

CV: Hallo Gor, bitte erzähl mal, wie würdest du dich selbst vorstellen? Erzähle mal etwas von dir. Autor hört sich immer etwas beliebig an. Es gibt viele Leute, die Autoren sind, aber du bist schon etwas Besonderes. Du hast viele Bücher geschrieben, du machst Webinare. Und du erklärst nicht nur die Welt, sondern du bist auch dabei, die Welt zu gestalten mit deiner Gemeinschaft. Meckern tun viele, aber ich glaube, dass das bei dir noch etwas anderes ist, auch eine andere Hausnummer, und du ziehst damit auch ganz eindeutig andere Leute an.

GOR Rassadin: Ja, das ist wahr, und das ist wohl auch das Zentrale. Ich arbeite an diesen Projekten seit vielen Jahren, zusammen mit immer mehr Freunden - und unser lockerer Verbund hat eine Art Bewegung, die wir Altera nennen, ins Leben gerufen. Mal stichwortartig: Gemeinschaft, Verein, Seminare, Webinare, Vorträge, Bücher, Wissensvermittlung. Und: es ist nicht einfach eine Beschäftigung mit Erkenntnissen, sondern das Ganze ist auf eine wirksame Umgestaltung der Realität ausgerichtet, auch der menschlichen und der zivilisatorischen Realität - und zwar durch die Einwirkung über den Hyperraum.

Damit ist schon der wichtigste Schlüsselbegriff ins Spiel gebracht worden. Den Hyperraum könnte man in alten Worten einfach als das Unsichtbare oder die Anderswelt bezeichnen oder in modernen technischen Begriffen als Ursachen-Ebene oder manchmal gar als Quellcode beschreiben. Die Arbeit auf dieser Ebene, in den Formeln und Prinzipien, die den Ereignissen zugrunde liegen, ist das, was ich als Realitätssteuerung bezeichne.

CV: Das ist es, was mich persönlich auch besonders interessiert. Ich bin ja ein großer Freund, die Perspektive zu wechseln und wir leben in einer Welt, wo alle in ihren Denkwohnungen wohnen. Das haben sie sich zum Teil auch sehr bequem gemacht, aber da passt eben nichts anderes hinein. Und ich finde, man kann immer mal auch andere Denkgebäude besuchen und sehen, welche Optionen es gibt und wie man durch so eine andere Brille sieht. Wie siehst du das? Leben wir in der Krisenzeit, in der Endzeit, in der Transformationszeit? Wie würdest du die heutige Zeit beschreiben?

GOR Rassadin: Ja, die drei Worte treffen gleich ins Schwarze. Sowohl als auch. Transformation ist hier vielleicht das Wichtigste. Es gibt zwar Krisen und auch Kataklysmen ohne gesellschaftliche Transformation, aber *heute haben wir eine so tiefgreifende Umwandlung der Realität selbst, dass ich von einer Veränderung der Realitätsbeschaffenheit spreche*. Wenn wir begreifen, dass Realität an sich verschiedene Zustände einnehmen kann, vergleichbar (sehr vereinfacht, nicht eins zu eins) mit den Aggregatzuständen irgendeines Stoffes oder Elements, also dass Realität verschiedene Zustände einnimmt und zwar nicht chaotisch, sondern rhythmisch und präzise. Das basiert auf den fünf möglichen Zusammensetzungen der Bausubstanzen des Universums: Information, Energie, Materie. Diese fünf stabile Zusammensetzungen ergeben fünf verschiedene Realitätsbeschaffenheiten. Das ist eine Art Standardpaket - und das läuft in einem bestimmten Rhythmus ab. Genau daraus ergibt sich das, was wir als Epochen bezeichnen – so wie Lemuria-Epoche oder Atlantis-Epoche... Dabei geht es weniger darum, dass z.B. die Atlantis-Zivilisation in der entsprechenden Epoche (ca. von 18.000 bis 12.000 Jahre zurück) neben der Daaria machtpolitisch so stark war, sondern darum, dass es eine andere Realität war, genau genommen eine andere Realitätsbeschaffenheit mit einem infomateriellen Schwerpunkt. Zyklische Veränderungen dessen bringen immer neue Parameter mit sich, die das ganze Leben komplett verändern - von der Ätherdichte angefangen, die andere Gravitationswerte auf dem Planeten ergibt, bis hin zu den menschlichen Fähigkeiten. Manches funktioniert in einer Realitätsbeschaffenheit und in der anderen nicht - heute kann man z.B. nicht ohne Weiteres levitieren, teleportieren oder direkt manifestieren, aber es gab Realitäten, wo das viel leichter ging. Das alles wird übrigens wieder kommen. *Gerade dieser Wechsel aus einer Realitätsbeschaffenheit in die andere ist der Prozess, dem wir jetzt beiwohnen und den wir mitgestalten. In diesem Sinne ist diese Transformation sehr tiefgreifend. Sie betrifft nicht einfach nur den Menschen oder den Planeten, sondern die ganze Realität.*

CV: Dann werden auch andere Naturgesetze gelten?

GOR Rassadin: Ja, die Naturgesetze sind veränderbar. Schon diesen Gedanken verbietet unser wissenschaftliches Dogma. Die derzeitige Grundthese besagt, die Naturgesetze wären ewig und überall gültig. Wenn man aber fragt: Woher wisst ihr, dass auf Alpha Centauri dieselben Naturgesetze gelten? Dann kommt als Antwort: irgendwelche Apriori muss man ja haben... Das nennt man eine Prämisse, wir gehen einfach davon aus. Wir sagen: das war immer so und wird immer so bleiben. Die Wahrheit ist aber: auch Naturgesetze unterliegen einem Wandel und sogar einer Umgestaltung durch Bewusstseins, die darauf einen Einfluss haben - nicht nur dem Wechsel der Realitätsbeschaffenheit, der mehr oder weniger automatisch abläuft. Naturgesetze unterliegen bewusster kosmischer Umgestaltung. Es ist zu viel zu sagen, Naturgesetze wären einfach nur Gewohnheiten der Natur. Sie gehören zu der Matrix-Ebene, zum Betriebssystem der Realität – also, es wird geschrieben, programmiert. Viele Parameter werden festgelegt und in Zusammenhang gebracht, damit die Realität schlüssig und funktionierend ist, damit man sie nutzen kann. Es ist wichtig, zu verstehen, dass auch Naturgesetze einer schöpferischen Einwirkung unterzogen sind.

CV: An der Stelle sind die meisten Naturwissenschaftler schon ausgestiegen und die Philosophen werden sagen, aber Kant hat doch etwas zu Raum und Zeit geschrieben, aber er hat sich damals sehr kurz gehalten und das hat mich nie befriedigt. Du koppelst lineare Entwicklung mit Zyklen der Zeit, sodass daraus eine Art Rhythmus entsteht, aber eben über die Jahrtausende.

GOR Rassadin: Ja, hier sind wir im *Thema Zeit*. Sie ist zuerst einmal *keine Dimension* - weder im Sinne der so beliebten imaginären Raum-Achsen noch im Sinne einer Erfahrungsebene (was ein besseres Verständnis einer Dimension ist). Wir empfinden die Zeit eher im newtonschen Sinne als einen gleichförmigen eigenschaftslosen Fluss aus der Vergangenheit in die Zukunft. In dieser Idee, die wir kollektiv teilen oder mittragen, gibt es nichts Wesenhaftes - es gibt hier keinen Charakter der Zeit, keine Veränderung des Zeitgewebe, keine Zeitgeschwindigkeit, Zeitdichte, Zeitqualität oder Zeitkraft. Als wäre sie einfach ein Parameter, eine Konstante - was nicht stimmt. *Andere Kulturen und philosophische Systeme haben das Lineare darin sehr wohl erfasst, aber auch das zyklische oder rhythmische*, was im Prinzip dasselbe ist, wenn man einen Zyklus nicht als Kreis, sondern als Spirale vorstellt. Ja, es gibt einen Fluss, aber es gibt auch Wandlungen darin...

Man könnte die *Zeit auch als ein Wahrnehmungsphänomen betrachten*. Demzufolge fahren wir nicht in einem Zug der Zeit, sondern verarbeiten die ganze Realität durch unser Bewusstsein - und diese Reihenfolge der Verarbeitung ist der Zeitfluss. Das stimmt im Sinne der Wahrnehmung - und so bilden die Ereignisse für uns eine imaginäre kausale Linearität.

Eine weitere Grunderkenntnis diesbezüglich ist die Teleologie oder Zweckgebundenheit der Zeit. Sachen geschehen nicht nur Weil, sondern auch Wozu oder Wofür. D.h., es gibt neben den vergangenen auch Zweck-Ursachen in der Zukunft. Mal ist das Verhältnis 10 zu 90, mal 90 zu 10, im universellen Schnitt aber halbe-halbe. Nun, weil die Zukunft noch unbekannt ist, suchen und „finden“ wir die Ursachen von allem immer in der Vergangenheit. Das ist eine Art kollektive Verschwörung, bedingt durch unsere Wahrnehmung. Wir sind kollektiv und individuell „Weil-Freaks“, die das „Wofür“ meistens nicht auf dem Schirm haben :-)

Was die Zeitrichtung anbetrifft, ist es hilfreich, sich die Zeit toroidal vorzustellen. Durch den Torus fließen Energien so etwa wie auf der Erde die Magnetlinien aus dem Südpol in den Nordpol hinein. Man könnte sagen, in der Mitte dessen ist Materialisierung oder Manifestation oder Gegenwart. Unten, wo es rausgeht, ist die Vergangenheit – und Vieles kommt daraus aufgrund von Rhythmik der Zeit wieder zur Verwendung in veränderter Form. Das heißt, von der Zukunft werden Ereignisse, Prinzipien und Formeln, die noch nutzbar sind, wieder eingesaugt und dann gegenwärtig gemacht. Bei Weitem nicht alles - Vieles bleibt in der ewigen

Zukunft oder in der ewigen Vergangenheit und kommt nicht wieder zur Verwendung, es wird nicht wieder in den Brennpunkt der Gegenwart eingeführt. Wenn wir in diesem Modell denken, dann fließt hier die Zeit aus der Zukunft durch die Gegenwart in die Vergangenheit - und nicht umgekehrt, so wie wir das wahrnehmen... *Man könnte fragen, wodurch entsteht der Zeittorus? Er entsteht aus zwei aufeinander treffenden Zeitwellen - aus der Zukunft und aus der Vergangenheit. In dem daraus entstehenden Wirbel oder Torus wird aus den beiden Richtungen gleichermaßen die Gegenwart geformt. All die beschriebenen Modelle sind übrigens miteinander kombinierbar. Aber sie bleiben Modelle – Speisekarten, nicht die Speise selbst. Es ist bloß wichtig für uns, zu verstehen, dass die Zeit an sich ein sehr komplexes Phänomen ist.*

CV: Diese Gedanken, teils in der Antike noch gängig, sind in der abendländischen Tradition seitdem mehr oder weniger verloren gegangen. Hast du eigentlich den Eindruck, dass die Zeit jetzt schneller läuft? Viele Leute meinen ja, mit zunehmendem Alter verlaufe die Zeit halt immer schneller, aber ich kenne Leute die 25 sind und die erzählen das auch.

GOR Rassadin: Ja, diese Aussagen höre ich auch oft. Es ist bloß für Menschen nicht messbar und schlecht verifizierbar, aber wenn Viele dieses Gefühl haben, dann ist das etwas Reales - wenn wir nicht auf der Objektivität herumreiten, nach dem Motto, das sind ja „nur“ Gefühle... Die Realität auch als Wahrnehmung der Realität verstehen – neben der Wahrgebung und der Wahrschaffung, was hier erklärungsbedürftig wäre. Fundamental wichtig ist: ohne Wahrnehmung der Realität gibt es keine Realität. Das widerspricht dem gängigen Objektivismus und heißt, *die aktuelle Zeitwahrnehmung ist ein integraler Teil der Realität selbst. Wenn Leute sagen, die Zeit läuft schneller, dann läuft sie für sie eben schneller.*

CV: Also, das ist dann quasi keine Simulation. Die Welt ist auch nicht nur unsere Vorstellung, sondern es gibt so eine Art Welt-Egregor, könnte man das so sagen?

GOR Rassadin: Eher Egregoren in Plural. Z.B. der Menschheits-Egregor. Oder die Noosphäre - sozusagen ein Mischegregor oder Geistesfeld der Menschheit und des Planeten. Es ist übrigens nicht rein informativ sprich nonlokal, sondern räumlich um die Erde lokalisierbar – und passt am ehesten zu der Bezeichnung „Welt egregor“. *In der Noosphäre verschränken sich Bewusstseine der Menschheit, des Planeten, der Natur und auch vieler bewusster Hyerraum-Wesenheiten wie Regnas, Engeln und so weiter. Es ist sozusagen unser gemeinsames infoenergetisches Haus, und alle Bewusstseinsbeiträge sind in diesem Feld gespeichert.*

CV: Wie siehst du das: Ist die Welt eher ein Gefängnis oder ein Schulungsplanet?

GOR Rassadin: Beides und noch vieles mehr :-). Für jemanden Grundschule, für jemanden Universität, für jemanden Strafanstalt oder Lazarett oder Casino, Sanatorium, Kreativlabor, Werkstatt, Kriegsplatz, Liebesschule etc. Alles mögliche. Sie bietet unzählige Chancen, sich durch Inkarnationen zu formen, zu wachsen, zu reifen, schöpferisch zu werden. Ja, sie ist kein Paradies an sich, aber auch viele Paradiese sind dabei. Es gibt hier Höllen und Paradiese wie Sand am Meer.

CV: Wer kontrolliert den Hyperraum eigentlich?

GOR Rassadin: Na ja, alle ein bisschen - manche mehr, manche weniger. Im Hyperraum sind Viele unterwegs und er ist auch ein Dschungel. Wer regiert den Dschungel? Der Jaguar oder die Schlangen? Die Bosse bekämpfen sich oft gegenseitig – all die Löwen, Tiger, Elefanten oder Büffel... Aber sicherlich gibt es stärkere Wesenheiten oder auch Gattungen, die größeren Einfluss nehmen...

Der Mensch im inkarnierten Zustand vernachlässigt den Hyperraum, er ist auf verdichtete Realität fokussiert. Deswegen haben Wesenheiten, die in verschiedenen Frequenzbereichen des unteren oder des

oberen Hyperraumes beheimatet sind, größeren Einfluss auf ihre Anderswelten. Das Wort „Hyperraum“ ist übrigens eine sehr große Schublade. Wenn wir z.B. das arisch-vedische System mit dem Yggdrasil, dem Weltenbaum nehmen, dann sehen wir da in der Mitte den Midgard, also unsere 3D Realität - und oben Asgard und Wanenheim sowie unten andere Welten wie Helheim, Muspelsheim oder Niflheim. Das alles sind anders geartete „Stockwerke“, und überall dort existieren und agieren diverse feinstoffliche Wesenheiten.

CV: Wir leben in einer spannenden Realität. Und wir können sie zum Teil auch beeinflussen, aber wir müssen eben sehen, dass wir uns nicht allein auf das, was wir mit unseren arg begrenzten Sinnen wahrnehmen können, fokussieren. Jeder kennt irgendwie einen Schutzengel oder hat ihn schon mal gebraucht - mindestens einmal. Alle reden davon, aber glauben sie, dass er tatsächlich existiert? Ich bin mir nicht sicher, ob alle Leute davon ausgehen, aber selbst hartgesottene Naturwissenschaftler, die nichts anderes zulassen, sagen, „aber da hat mich echt der Schutzengel vor Schlimmerem bewahrt“. Das nimmt man irgendwie relativ normal hin, das haben viele Menschen schon mal erlebt, aber sich Gedanken darüber zu machen, dass es vielleicht tatsächlich ein Schutzengel ist, das würde dann die Realität doch stark aufbrechen, in der sie leben.

GOR Rassadin: Weißt du, die Sache mit den Schutzengeln hat eine Bewandnis. Das hängt mit dem oberem und unterem Hyperraum zusammen. Es gibt nämlich jeweils einen „Aufpasser“ von oben und von unten... Aber lieber eine lustige Geschichte, die mir gerade eingefallen ist. Es gab mal in Polen einen katholischen Priester namens Twardowski, ein interessanter und intelligenter Buchautor. Er hat unter anderem die volkstümliche Religiosität untersucht - wie die Menschen mit der Anderswelt umgehen. Und er beschreibt einen „Fall“ einer älteren Dame, die auf der Straße ausrutscht, fällt und empört mit ihrem Schutzengel schimpft: „Wie passt du denn auf mich auf, du Trottel?!“ Also, manche Menschen haben nicht nur ein vages Gefühl, sondern eine echte Beziehung zu dieser Untergattung der Engel.

CV: Wir sind schon recht tief eingestiegen. Vielleicht eine ganz einfache Frage. Ich glaube, du hast erzählt, dein Wissen schöpfst du aus dir selbst. Ist das ein Wiederinnern? Was ist das für ein Prozess?

GOR Rassadin: Um das gut zu verstehen, braucht es die *Erkenntnis, dass Wissen nicht gleich Information ist. Man bekommt ja Infos aus vielen Quellen, aber das ist noch kein Wissen. Das ist sozusagen das Baumaterial, aber nicht das Haus. Das Wissen ist etwas, was konstruiert wird, aber auch zum Teil generiert.* Nun, ich habe viele intern gespeicherte, auch inkarnationsübergreifende Daten. Dann habe ich im Jahre 1997 ein sehr großes Update bekommen - wie eine gigantische Menge an ZIP-Dateien, die nach Bedarf geöffnet werden - wenn die Zeit dafür reif ist. Das alles ist sozusagen auf der Festplatte gespeichert und nicht in der Cloud, nicht im Geistesfeld. Darüber hinaus kann man natürlich auf diverse Info-Felder oder auf Akasha zurückgreifen und Infos lesen. Das alles zusammen kann man als Direktwissen beschreiben – im Unterschied zum Hellsehen oder Hellhören. Also eine Art „Hellwissen“, auch wenn das streng genommen noch die Ebene der Information ist. Aber wenn die Daten in wahrhaftige Zusammenhänge gesetzt werden, wenn Kontext eingefügt wird, wenn das strukturiert und verbalisierbar wird, dann ist das schon ein Wissen. Dieser Prozess bedeutet viel Arbeit, sie bleibt ja nicht aus, das muss getan werden. Und darin bin ich geübt durch die Jahrzehnte der Wissenserschaffung. Oft ist es auch so, dass erst im Gespräch die optimale Formung stattfindet - in der direkten Interaktion. Das zeigt, dass Wissen auch etwas Kommunikatives ist. Es ist nicht so sehr an sich wertvoll, sondern erst durch die geteilten Erkenntnisse mittels Kommunikation – für die Erschaffung realistischer Weltanschauung.

CV: Also es ist so, dass es zum Teil deine schöpferische Tätigkeit ist oder deine Aktivität und das andere, wo es sich zusammensetzt oder wo es sich selbst formt. Ist es dann etwas, was von dir ausgeht, dieses Wissen abzurufen oder ist es etwas, was quasi hereinkommt und sich dort formt und dann von dir geäußert wird?

GOR Rassadin: Das machen eher Menschen mit einer anderen Gabe - der mehr oder weniger sauberer Übertragung fremder Wissenskonstrukte und Inhalte. Bei ihnen ist eine Empfänger-Qualität ausgeprägt. Ich mache das nicht, und zwar aus der Überzeugung - weil ich meinem Gesprächspartner, wer auch immer das ist, immer garantieren will, dass das Wissen authentisch ist und von mir stammt. Dafür verbürge ich. Wenn aber die Angaben von außen, von welcher Instanz auch immer kommen, dann ist das eine Glaubenssache - friss oder stirb. Jemand hat das halt nur durchgeleitet - und trägt die Verantwortung nur für die Qualität der Übertragung. So was ist nicht mein Ding. Ich will, dass dieses Prinzip gestärkt wird, dass jeder für seine Inhalte verantwortlich ist.

CV: Gute Idee. Verantwortlichkeit, Selbstverantwortung ist der große Schlüssel und zwar für all das was man tut, was man denkt, auch was man fühlt, die Verantwortung zu übernehmen auf allen Ebenen, die einem wirklich zugänglich sind. Und das sind uns vermutlich sogar mehr als wir denken. Das hatten wir schon beim Thema mit den Schutzengeln und ja, die Wesen sind überall, auch wenn wir sie vielleicht nicht sehen oder nicht wahrnehmen können oder wenn wir einfach die Sinne entwickeln, sie wieder wahrzunehmen.

GOR Rassadin: Auch das hängt mit dem Thema Wissen zusammen. Insofern, dass das *Wissen immer geformt ist durch die Art der Quelle*. Oft kommunizieren Menschen mit den Engel, was vom griechisch Angelos (Botschafter) kommt. Das ist eine Untergattung der Aeoli, die auf der Archetypen-Achse direkt neben dem Mensch „sitzt“. Wir schieben aber in diesen Begriff auch Wesen, die streng genommen keine Engel sind - wie Seraphen, Cheruben, Throne oder Dynameis, also höhere Hierarchien. Der Punkt ist: all diese verschiedenen Spezies haben ihre eigenen - zum Teil sehr verschiedene - Ansichten, Pläne und Perspektiven. Sie haben unterschiedliche Wissenssysteme. Sie sind nicht automatisch kompatibel oder nützlich für die menschliche Welt. Vieles davon ist ziemlich schräg aus der irdischen Perspektive. Vieles ist sogar objektiv schädlich, ohne dass da eine böse Absicht dahinter steht. Stell dir vor, du würdest den Tieren Ratschläge erteilen, wie sie zu leben haben. Und dann auch noch den Pflanzendevs, Waldschraten und Zwergen, Elfen und Feen, Engeln und Thronen... Wenn wir das so umdrehen, wird es klar, dass das nicht gut funktionieren kann. Aber dasselbe gilt auch für alle anders gearteten Wesen, die uns (zum Teil) mit guten Absichten Anweisungen erteilen. Man nimmt das gutgläubig eins zu eins und wundert sich später, wenn man gegen die Mauer fährt :-)

CV: Ja, das ist das eine und dann sind da natürlich immer die Übersetzungsfehler. Und die gibt es ja zusätzlich, weil wir natürlich immer nur aus unserer Perspektive, das was wir dort meinen zu empfangen, weitergeben können. Willst noch mehr erzählen zu deinem Upload 1997? Was geschah, du hattest Fliegenpilze gegessen, ein heller Strahl kam über dich und du wurdest geupdatet von den Außerirdischen - nein, wie war es wirklich?

GOR Rassadin: Keine Pilze und keine Aliens, eine spontane Bewusstseins-Explosion. Es war eindeutig, sichtbar und spürbar, dass mein altes Wissen reaktiviert wird. Es war auch klar, dass es von mir zu mir läuft - das heißt vom Wesen in die aktuell inkarnierte Person, so wie eine Übertragung vom Server auf die Festplatte. Es war keine fremde Instanz im Spiel. Deswegen betone ich immer dieses Prinzip der eigenen Quelle. Das Ganze hat etwa vier Stunden gedauert. Ich war einerseits dauernd „buff“, entzückt und entsetzt, aber parallel auch extrem multipel fokussiert. Das Info-Volumen war für mich damals erstaunlich unvorstellbar. Aber am meisten überwältigte mich, mit welcher Lichtgeschwindigkeit solch gigantische Datenvolumen übertragen wurden. Tausende Fragen wurden noch vor der Verbalisierung, im Moment der

Entstehung, allumfassend beantwortet. Das war eine unglaubliche Session. Ich bin dankbar für diesen kosmischen Sturm der Wahrheit - und ich schöpfe nach wie vor von diesem Upload von damals.

CV: Vielleicht ist es bei dir bloß freigeschaltet worden wie ein Tesla, der per Software und Fernsteuerung so freigeschaltet werden kann, dass er noch 150 km weiterfährt, obwohl die Batterie eigentlich leer ist. Lass uns noch einmal auf das Thema Gestaltung zurückkommen. Ich habe den Eindruck, dass wir momentan in eine Art magisches Zeitalter eintreten - wo die Zufälle sich auffällig häufen, wo man seltsame Erlebnisse hat, wie dass man z.B. eine Frage im Kopf hat und plötzlich passiert etwas, was die Antwort bringt, aber aus einem völlig anderen Bereich. Wo sich auch Menschen zusammenfinden, die ähnlich beieinander sind und zuhören. Wir treffen uns z.B. immer zu den Jahresfesten im Wald an einer sehr alten Eiche und summen, brummen einfach miteinander und singen, dass eine gemeinsame Schwingung entsteht – und wenn man in Resonanz geht, entsteht mehr Energie. Aber ihr macht das ja schon viele Jahre, ich glaube auch sehr erfolgreich und das sieht auch schön aus.

GOR Rassadin: Ja, das ist wirklich schön. Das, was du jetzt beschreibst, wird immer greifbarer. *Dieses Netzwerkbewusstsein fördert magische Qualitäten der Realität. Sie ist im Prinzip an sich magisch – in dem Sinne, dass Gesetzmäßigkeiten walten, die in unser rationales oder materialistisches Weltbild gar nicht hineinpassen.* Ein Beispiel aus der Natur: Photosynthese. Alle denken, es ist doch schon alles längst erklärt, oder? Dann eine simple Denkaufgabe: Warum wächst eine Zimmerpflanze weiter und stirbt nicht, wenn man sie unter eine Glocke setzt, in der kein CO₂ ist? Laut Theorie atmet sie ja CO₂ ein und wandelt es teils in Sauerstoff um. Weiter: fülle reinen Sauerstoff unter die Glocke – sie sollte jetzt eigentlich „ersticken“, das tut sie aber nicht. Nimm reinen CO₂ – es passiert auch nichts neues. Mache den Stickstoff hinein... Die Pflanze wächst weiter, sie lebt weiter, als wäre ihr das alles völlig egal. Ein einfaches Experiment widerlegt die gängige Theorie der Photosynthese. An dieser Stelle: ja, es gibt Photosynthese, aber sie funktioniert nicht so, wie die Wissenschaft es glaubt.

Wir können statt „Photosynthese“ - „Alchemie“ sagen, oder in wissenschaftlichen Begriffen „kalte Fusion“. Die meisten Wissenschaftler denken, die Umwandlung chemischer Elemente ineinander fände nur unter immensen Drücken und Temperaturen in thermonuklearen Reaktionen statt. Deshalb würden alle schweren Elemente nur in weit entfernten Sternen entstehen, und dann als Sternenstaub auf die Erde herunter rieseln... Echt witzig, wie sie sich die Hirne verrenken :-)

Die Wahrheit ist: es wird alles hier hergestellt, problemlos. Die Erde, die Pflanzen, die Tiere und übrigens auch der Mensch alchemisieren die ganze Zeit, generieren verschiedene Elemente. Dieser stille Prozess ist bei uns überhaupt nicht auf dem Schirm. Wir haben mit der allgegenwärtigen „Magie“ zu tun - denn diese Alchemie ist in unseren Begriffen etwas Magisches - und wir merken es nicht einmal. Das ist nur ein Beispiel dafür, dass wir Sachen übersehen, die in heutigen Begriffen magisch sind. Hätten wir eine korrekte Formel der Umwandlung, dann wäre das alles schon wissenschaftlich und nicht mehr magisch :-)

Folgendes: das Netzwerkbewusstsein, mit dem wir magische Qualitäten der Realität fördern, schaltet deaktivierte Gesetzmäßigkeiten frei – ob das nun Telepathie ist oder das Einklinken des Gruppenbewusstseins in höhere Ebenen, oder der Info-Austausch zwischen verschiedenen Bewusstseinsphären. Es verändert das ganze Gewebe, es wird aus einem eingeschläferten Zustand wieder ins Lebendige zurückgeholt. So entsteht magische und mystische Realität.

CV: Wir werden davon mehr bekommen, oder wie siehst du das? Ich habe den Eindruck, dass es immer mehr Leute betrifft, es über die Schwelle kommt und ihnen bewusst wird, dass da etwas passiert, was vorher nicht so war. Erst reden sie sich ein: „Neinnein, das war schon immer so.“ Aber es war nicht so. Viele spüren es inzwischen. Das Spüren kommt ja immer vor dem bewussten Wahrnehmen. An dem Punkt sind schon relativ viele, dass sie sagen: „Irgendwas stimmt hier nicht. Es fühlt sich plötzlich fremd, ungewöhnlich an.“ Und es

ist auch ungewöhnlich. Wir fallen momentan aus unseren Gewohnheiten heraus und müssen lernen damit zu leben, denn die alten Gewohnheiten werden sich nicht einfach wieder einstellen, nur weil wir das wollen. Gemeinsame Realitätssteuerung interessiert mich noch und viele andere sicher auch: Was können die Leute, die nicht in deinem erweiterten Altera-Kreis sind, für sich selbst tun? Ich lebe im Nordosten, in der Uckermark zwischen Wäldern und Seen, da ist eine Fahrt nach Thüringen schon ein ziemlicher Ritt und nach Österreich ist es noch weiter. Hast du Tipps? Eine kleine Bastelanleitung für Realitätssteuerung?

GOR Rassadin: *Der Einstieg ist die Erkenntnis, dass die Realität sich auf informativer Basis gestaltet. Alles was geschieht hat zuerst - bevor es energetisiert und dann manifestiert wird, eine informative Struktur.*

Ereignisse entstehen nicht von alleine, sondern es agieren dahinter immer ein oder mehrere Bewusstseine, die zuerst die Idee kreieren, sie formen, ihr eine Struktur geben. Nur dann kann sich in diesem informativen Gerüst die Energie stabilisieren – sonst fließt sie davon wie Wasser. Wenn du dem Wasser keine Form gibst, so wie ein Glas oder ein Flussbett, hat es keine eigene Form.

Dieser grundlegende informative Charakter der Realität ist vielen – auch Spirituellen und Wissenschaftlern – nicht bewusst. Wir reden immer nur von der Energie, Energie, Energie. „Alles ist Energie...“ Da sind sich Esoteriker und Wissenschaftler einig. Selten wird Information als eigenständige und sogar primäre, ursächliche Substanz der Realität verstanden.

Es ist wichtig - nicht nur zu verstehen, sondern auch zu begreifen und zu spüren: alle Ereignisse, Phänomene und Dinge entstehen auf informativer Basis. Erst wenn du diese Erkenntnis integriert hast, beginnst du, deine ursprünglich angelegte Kompetenz des Mitschöpfers zu reaktivieren und dann auch dem Schöpfer „nachzumachen“. Du beginnst, schlüssige Informationscontainer und Konstrukte zu erschaffen – ohne Träumerei und Illusionen, keine Wunschkonzerte, sondern funktionierende, realitätsbezogene Ideen, die in den Kontext passen, damit sie nicht wie ein Fremdkörper abgestoßen werden.

So entwickelst du informative Grundkompetenz: das Schlüssige, das Wahrhaftige, das Funktionierende zuerst geistig zu erschaffen. Im Zuge dessen entwickelst du auch ein Gespür auf informativer Ebene – einen geistigen Instinkt dafür, ob ein Konstrukt, eine Formel, eine erdachte Ereigniskette funktioniert oder nicht. Die nächste Stufe nach der Infokreation ist die Energetisierung, damit es zur Manifestation oder zur Materialisierung kommen kann. Teils kannst du das selbst leisten - bei kleineren Sachen reicht deine eigene Energie. Bei Größeren ist das oft nur die erste Spende, die manchmal eine Lawine der Unterstützung auslöst. Es gibt Kräfte, die aus ethischen Gründen den freien Willen des Menschen nicht beeinträchtigen wollen, deshalb drängen sie sich mit Hilfsangeboten nicht auf. Böartige Kräfte haben diese Schranke nicht. Die Guten warten also auf die Inputs von der dichten Ebene, um ihre Energie zu investieren, oder um das Infokonstrukt zu verbessern. Die Initiative muss aber sehr oft von der inkarnierten Ebene kommen. Wenn schlüssige Konstrukte dann energetisch gesättigt sind, beginnen sie zu pulsieren – und das ist der Anfang jeglicher Manifestation, egal welches Ereignis das ist.

So ungefähr kann man die Realitätssteuerung schildern – und so beschriebene Magie klingt fast schon wissenschaftlich :-). Also, *eine mögliche Definition: Realitätssteuerung ist Einwirkung auf die physische Realität durch den Hyperraum, d.h. durch die dahinterliegenden Prinzipien und Kräfte, und durch den Kontakt mit Wesenheiten und Bewusstseinssebenen aus anderen Frequenzbereichen.*

CV: Also eigentlich eine Form von Alchemie. Man erschafft gedanklich, als Information, eigene Lebensformen, gibt den Impuls, die ersten Schritte, und optimal wäre, wenn dann die Zuflüsse aus allen möglichen Welten von selbst kommen, bis es eigenständig wird. Du nennst das Egregor.

GOR Rassadin: Ein Egregor ist eine sekundäre Wesenheit – eine nicht direkt vom Schöpfer oder Demiurgen geborene. Alles ist ursprünglich vom Schöpfer, und Demiurgen sind wesenhafte Facetten des Schöpfers. Eine dieser Facetten oder Hypostasen erschafft Menschen, eine andere Pflanzen, eine dritte Tiere... Der Schöpfungsbaum erschafft Äste. Feinstoffliche Wesenheiten namens Devas als ursprüngliche Gruppenseelen

der Spezies, als „Zwischenschöpfer“, erschaffen im nächsten Schritt physische Tiere. Das alles ist wesentlich aus Gott geboren.

Ein Egregor hingegen ist ein Ergebnis kollektiver geistiger und energetischer Zusammenarbeit einer Gruppe – z. B. ein Nationalegregor. Er entsteht aus Überzeugungen, Glaubenssätzen, später auch aus Riten und Bräuchen etc. Das, was den Charakter oder die Seele eines Volkes ausmacht, wird selbst-bewusst, egregorial. Dieser Egregor entwickelt eine eigene Intelligenz, bleibt aber kollektiv, multipel, facettenreich, auch mit einer großen Unschärferelation versehen – also, eine „Wolke“ mit eigenem Charakter, aber eben nicht ursprünglich, sondern sekundär.

Es gibt auch etliche Egregore von der Art irgendeiner Coca-Cola, Wesenheiten, deren Lebenszweck ist, alle zu manipulieren mit ewigem „Trink mich!“ in Schleife. Solche Parasiten entstehen oft unbewusst, zwangsläufig, aber sie können auch gezielt erschaffen werden – mit hoher Schlüssigkeit und energetischem Support. Dann werden sie stabil, verselbstständigen sich und können - auch in Kooperation mit Menschen - als zusätzlicher Faktor im Hyperraum agieren.

CV: Wie viele Merale, von euch geschaffene Kraftplätze, gibt es mittlerweile weltweit?

GOR Rassadin: Ich schätze, etwa 120, aber ich habe irgendwann aufgehört zu zählen. Wir haben das nie streng kontrolliert. Jeder ist frei, das zu tun oder zu lassen. In der Regel haben wir Leute nur beratend unterstützt: Geometrie, Lage, Funktionalitäten... Unsere Merale sind eigentlich Plätze für Realitätssteuerungen, aber der Begriff „Kraftplätze“ ist kürzer und geläufiger. Die meisten Merale befinden sich in Europa, und nur ein kleiner Teil auf anderen Kontinenten.

CV: Ich sehe gerade den Steinkreis als Hintergrundbild bei dir – waren das auch solche Orte, die Menschen früher geschaffen haben?

GOR Rassadin: Ja, das im Hintergrund ist eine Art Meral. Viele megalithische Steinsetzungen dienten in den vergangenen Realitätsbeschaffenheiten diversen Steuerungs-Zwecken. Heute haben die Archäologen und Historiker nur drei Standard-Erklärungen für all die Bauten: Grab, Tempel und Observatorium. So was wie Kraftwerk oder Portal sind Tabu-Themen. Pyramiden sind bei denen auch Gräber, auch wenn dort niemals Tote gefunden wurden – weil die Ägypter ja ihre Pharaonen immer im Tal der Könige begraben haben. Und mit den „Observatorien“ ist so eine Sache: jede beliebige Steinsetzung zeigt immer auf irgendein Stern zu irgendeinem Zeitpunkt. Also, nur Mut zur Phantasie :-)

Wir haben vergessen, was magische Realität ist. In Wirklichkeit hatten die meisten alten Bauten magische Funktionalitäten: Realitätssteuerung zu verschiedensten Zwecken, also praktische Magie. Es wäre sehr hilfreich für das deutsche Volk, eine tiefere Verbindung zu seiner älteren Vergangenheit zu bekommen – nicht nur zum christlichen Mittelalter, sondern zu den Jahrtausenden davor. Eine reale Erinnerung, ein Upload, wäre ein Weg, die kollektive Amnesie zu heilen.

In Russland wurde fast das ganze verschriftlichte vedische Wissen im 18. Jahrhundert physisch vernichtet - blüht jetzt aber wieder auf. Menschen reaktivieren es, sie erinnern sich... Auch wenn sie jetzt durch all die realitätsferne wissenschaftliche Konzepte verwirrt sind, sind einige der Erneuerer lebendige Reinkarnationen alter Wissensträger. Also, schreiben sie die alten slawisch-arischen Veden neu. Wichtig ist nur ein verantwortungsvoller Umgang und kritisches Prüfen auf Wahrhaftigkeit – sowohl beim Sender als auch beim Empfänger.

CV: Wäre jetzt eine gute Zeit für neue Religionsgründung? Ich glaube, der Weg geht in die entgegengesetzte Richtung: den Gott in uns finden. Das ist gar nicht so schwer – wir müssen viel vergessen und Müll loswerden. Lassen ist das wichtige Thema, wir erinnern uns dann von selbst wieder. Kosmisch werden wir so

angeschlagen, dass dieses Wissen freigeschaltet wird. Das passiert nach und nach bei allen und ist nicht mehr aufzuhalten.

GOR Rassadin: Ja, Vieles wird freigeschaltet, aber *vielen vom Alten funktioniert einfach nicht mehr. Das betrifft sowohl das Wissen als auch die Bewusstseins-Technologien. Wir müssen ein neues, gerechtes, zeitgemäßes Wissen erschaffen. Ja, alte und neue Informationen werden reaktiviert, die Lesbarkeit wird höher, aber das heißt noch nicht, dass diese informative, weltanschauliche oder ethische Konstrukte automatisch und systemisch in neue gesellschaftliche Regeln übertragbar sind. Ja, auch Ethos braucht Regeln. Ethos ist an sich ein Regelwerk. Und die Regeln brauchen Bestätigung, sie brauchen Beobachtung, Überwachung, Schutz. Was ist eine Regel, wenn sie nicht durchgesetzt wird, was ist, wenn jemand diese Regel auf Kosten der anderen bricht? Wie sorgt man dafür, dass die Regeln, die jetzt als sinnhaft erkannt werden, auch wirklich etabliert werden - und wie hängt das mit der Weltanschauung zusammen? Die alten Religionen werden demnächst nicht mehr funktionieren. Auch das alte Christentum werden wir nicht mehr reanimieren können. Die modernste Religion namens Wissenschaft wird ebenso nicht mehr zufrieden stellend sein, weil man ihre Begrenztheit erkennt. Der Mensch ist ganz anders geworden, die Zeitqualität ist anders. Wir brauchen eine neue, noch nie dagewesene Form der Weltanschauung: sakral und gottverbunden ohne den blinden Glauben, mit vielen wissenschaftlichen Zügen wie Überprüfbarkeit etc., aber auch mit magischen und mystischen Komponenten. Ich nenne das „Veris Logos“ – eine integrale Weltanschauung aus der Mitte heraus - aus dem Sinn, aus Gott, aus dem Lichtpunkt der Unendlichkeit...*

CV: Wir sind in einer Transformationszeit, unsere Realitätsbeschaffenheit ändert sich und wir sind als Menschheit in einer Reifeprüfung: Wir müssen zeigen, dass wir fähig sind unser Leben so zu gestalten, wie Gott es machen würde. Die goldene Regel – handle so, wie du selbst behandelt werden willst – ist eine gute Faustregel.

GOR Rassadin: Leider beantwortet sie nicht die Frage, was mit parasitär, gewalttätig, böse handelnden Menschen passieren soll. Wenn du einen Vergewaltiger erwischst, dann sollst du ihn bloß nicht christlich-buddhistisch-liebevoll behandeln. Tja, *wenn alle Menschen gut, bewusst, emphatisch und in Eintracht wären, bräuhete man kaum Regeln und keine Konsequenzen für derer Bruch. Aber Menschen haben nicht nur unterschiedliche Reifegrade, sondern auch den freien Willen, um ihre verschiedenen (und oft diametral entgegengesetzten) Interessen durchzusetzen. Wir werden diese Problematik nie los, der freie Wille ist das höchste Gut mit dem höchsten Preis - und gesunde Gemeinschaften müssen ihre gerechten Regeln bewahren, ohne in irrsinnigen Paragraphen-Konstrukten zu ersticken.*

CV: ...also den Nomos eher dem Logos angleichen. Während der Aufklärung wurde Gott versenkt – und mit ihm das Böse. Es ist einfach nicht mehr sichtbar, obwohl es direkt vor unseren Augen ist. Wir können es nicht mehr als das wahrnehmen und vor allem wollen wir es nicht als das benennen, was es ist: Es ist böse.

GOR Rassadin: Tja, der moderne Mensch sagt: „Das Böse existiert nicht. Gott existiert auch nicht. Alles ist entstanden ohne Plan und Gesetzmäßigkeit von alleine per Zufall aus einem Big Bang. Der Teufel existiert auch nicht. Das heißt, das Böse ist nicht wesenhaft, nicht substantiell. Das sind nur Fehler im System. Jeden Verbrecher hatte man in der Kindheit einfach nicht lieb gehabt, sonst wäre auch er gut. Es gibt keine Dämonen, das sind einfach unterbelichtete Ecken in der Psyche - Schatten, psychische Problemchen, Ausraster. Wenn alle bloß vernünftig wären, erzogen und reif, dann verschwände das „sogenannte“ Böse!“ Also, *in diesem endzeitlichen Denkparadigma wird den dunklen Mächten jegliche Substanz abgesprochen. Parallel zu dieser Negierung läuft eine massive mediale Verharmlosung des Bösen, man verpackt es als cool*

und mittlerweile sogar ganz salonfähig. Die allgegenwärtige tolerastische Propaganda weicht die Hirne auf - und das Endergebnis steht fest: die Menschheit verliert ihre letzte geistige Immunität gegen das Böse.

Sagen wir mal so: Zerstörung, Zerlegung, Verzerrung und Manipulation sind Funktionalitäten mit einer bestimmten Sinnhaftigkeit. Sie sind strukturiert, institutionalisiert und personifiziert. Es gibt Dämonen und Diaboli - ganz real feinstofflich wie auch Engel oder Regnas. Eine ihrer Funktionen ist Prüfung der Widerstandskraft. Was passiert mit einem biologischen Immunsystem, wenn keine Erreger da sind, keine Angreifer, keine Krankheiten? Dann stirbt das Immunsystem, weil es unnötig wird. Kein Sparringspartner, keine Herausforderung, kein Training – und die Widerstandskraft geht flöten. Das heißt keineswegs, dass deine Widersacher deine Gesundheit beabsichtigen! Nein, das ist Absicht Gottes und auch dein Kollateral-Gewinn – mit ein bisschen Glück :-)

CV: Wir müssen das Böse anerkennen, ethisch und handlungstechnisch damit umgehen können – und klar Nein sagen lernen. Das wird unter Umständen etwas ungemütlich, denn man muss Entscheidungen treffen, um dann entspannt, gelassen und klar nein zu sagen. Das ist in unserer Kultur nicht unbedingt im schulischen Lehrplan und eigentlich ohnehin nicht besonders angesagt - und es kann anstrengend werden.

GOR Rassadin: *Nein-Sagen ist Intoleranz* - und das wird heute an jeder Ecke als Schimpfwort benutzt :-)
Aber meine liebe Tolerasten, bitte: Ein Immunsystem ist nichts anderes als pure, harte, mörderische Intoleranz. Es tötet Angreifer und kranke Zellen kompromisslos. Wir aber bringen es nicht einmal fertig, dem Bösen, dem Perfidem, dem Kranken „Nein“ zu sagen – und wundern uns dann, warum das alles wuchert. Schwache Menschen, Opfer-Gesellschaft... Es ist unsere Unfähigkeit, Grenzen zu setzen. Ich gehe hier einen Schritt weiter: Wenn ein einfaches Nein nicht wirkt, braucht es Handlung. Dann bist du schon im Konflikt- oder gar Kampfbereich – und genau das gilt heute als das Allerschlimmste. Das ist der Ungeist unserer verlogenen Zeit, eine totale Verklärung. Wir reden unablässig von Gesundheit, aber Gesundheit beinhaltet ein funktionierendes Immunsystem – und es ist pure Intoleranz. Es sagt Nein und setzt sich ohne wenn und aber durch.

CV: Deshalb verfolge ich dich übrigens schon länger: Du bist bodenständig und lebst nicht so eine Friede-Freude-Eierkuchen-Spiritualität, wo alles glattgebügelt wird und man nur genug beten oder meditieren muss, damit alles gut wird.

GOR Rassadin: Klar, man kann meditieren, viele tun das. Wenn 100.000 Menschen gemeinsam Weltfrieden herbei meditieren, ist er bald da? Wirklich? Nein, das ist nur eine beruhigende Illusion. Ich bestreite nicht, dass die Meditation eine Wirkung hat. Während der großen Friedensmeditationen sinken die Verbrechensraten tatsächlich. Aber niemand erwähnt, dass sie drei Stunden später in die Höhe schießen. Verbrecher warten ab, bis der störende energetische Gegenwind vorbei ist. Sobald er nachlässt, legen sie erst richtig los. Das Problem hier ist: diese Friedensenergie, die ins Feld gespült wird, hat keinen Info-Träger. Es fehlen strukturierende Ideen, realitätsbezogene Pläne, hyperräumliche Konstrukte. Kurzum: es ist nur eine kollektive Wunschäußerung, keine Realitätssteuerung. Und die Energie verpufft, weil es kein Skelett gibt, auf dem das Fleisch der Folgen wachsen könnte. Genau das ist der Unterschied zwischen einer funktionierenden Steuerung und einer gutgemeinten Wunschäußerung: wirksam oder unwirksam.

CV: Lass uns noch ein Thema anschneiden, das mir schon Jahre durch den Kopf geht. Ich versuche immer zu erspüren, was sich Gott dabei gedacht hat – bei Tieren, Pflanzen, allem. Aber bei manchen Wesen verstehe ich es wirklich nicht: Parasiten. Nehmen wir die Zecke. Kein Vogel frisst sie gerne, sie ist nicht wirklich in der Nahrungskette. Sie klebt sich irgendwo an, saugt, fällt ab, macht Tausende Nachkommen – und das war's. Sie nützt niemandem.

GOR Rassadin: Das ist ein treffendes Beispiel dafür, dass selbst ein natürlicher Parasitismus nicht zwingend einen Sinn für den Gesamtkontext hat. Viele Menschen denken: Alles, was existiert, ist nützlich und nötig. Das stimmt nicht. Es gibt viel Parasitäres, das man ohne jeglichen Ersatz wegmachen könnte – und niemand würde es merken. Na bitte, Dinosaurier sind ausgestorben, aber wegen Zecken würde die Welt kollabieren? Andere Disfunktionalitäten: hochgiftige Schlangen, die Elefanten töten, ohne sie fressen zu können, oder eine Spinne mit demselben Potenzial – das ist schlicht und einfach zu viel Tödlichkeit. Das ist suboptimal. Diese Beispiele zeigen: *Nicht alles in der Schöpfung ist sinnvoll, ganz geschweige von perfekt. Schöpfung ist ja ein Live-Experiment. Irgendwo übertreibt man, mal ist etwas zu wenig, mal zu viel. Es gibt keinen perfekten Plan – einfach weil ein dynamischer Plan nie perfekt sein kann. Manchmal ist das Ganze eher ein lustiges Improvisationstheater :-)*

Bitte richtig verstehen: Gott und alle Mitschöpfer sind keine Schweizer-Uhrmacher, die einen makellosen Mechanismus bauen. Schöpfung ist kein Mechanismus, sondern ein Organismus – der manchmal Bauchschmerzen hat, auch Krankheiten und Fehler. Vieles entsteht im laufenden Experiment und wird dann korrigiert oder optimiert, je nachdem wie es sich entwickelt. Nicht mal ein kleines menschliches Projekt läuft exakt nach Plan, obwohl das ein unermesslich einfacherer Vorgang ist. Wir erwarten zu viel Perfektion. Es gibt immer sehr viele Fehler in der Schöpfung - Dinge, die morgen aus der Gesamtrechnung gestrichen werden. Dazu gehört Parasitismus als ein besonders wucherndes Phänomen. Wir sehen es bei uns Menschen: unsere Zivilisation, ja unsere ganze Gattung agiert zunehmend parasitär auf diesem Planeten. Viele Menschen spüren, wie die Erde ächzt und stöhnt... Tja, manchmal will sie uns in ihrer Verzweiflung sogar loswerden...

Wir sind zum Teil Mitverursacher dieser Entwicklung, zum Teil auch Opfer – denn viele Dämonen wuchern in die ihnen nicht zustehende, unsere Welt hinein. Sie überschreiten Grenzen, klinken sich bei Menschen ein, besetzen sie und beginnen, sie zu manipulieren oder auszusaugen. Und das nimmt drastisch zu...

So finden wir den Parasitismus überall: im Tierreich, beim Menschen, bei Hyperraumwesen. Und warum? Weil wir in einer Realitätsbeschaffenheit leben, die sehr hart und in sich unendlich abgekapselt geworden ist – es ist eine sehr fortgeschrittene Trennung von allem und jedem. Wo Individualismus statt Gemeinschaft an erster Stelle steht, da tendiert alles dazu, den eigenen Nutzen auf Kosten anderer zu sichern. Deshalb wuchert der Parasitismus auf allen Ebenen.

Aber genau dieses erprobte „Erfolgskonzept“ wird sehr bald aufhören zu funktionieren. Es wird im Zuge der Änderung der Realitätsbeschaffenheit in sich kollabieren. Innerhalb weniger Jahre wird man ohne Gemeinschaftssinn, Kooperation und Netzwerkbewusstsein kaum überlebensfähig sein. Und das wird eine sehr harte Umstellung für viele Wesen bedeuten. Nicht nur für den Menschen...

CV: Danke Gor, für das Gespräch!